

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 465.

Halle, Sonntag den 5. October
Erste Ausgabe.

1851.

Deutschland.

Merseburg, d. 27. Sept. In der heutigen Plenarsitzung des sächsischen Provinzial-Landtags wurde eine in der gestrigen Sitzung unerledigt gebliebene Petition, den Ghauffseebau von Wanzenleben nach Groß-Dittersleben auf Staatskosten betreffend, zum Vortrage gebracht. Diefelbe erachtete der Landtag als wohlbegründet, und beschloß deren Ueberweisung an die königliche Staatsregierung mit dem dringenden Erluchen um Gewährung derselben.

Demnächst wurde über die Angelegenheit des von den Ständen des Herzogthums Magdeburg für die Universität Halle gegründeten Freireich-Fonds verhandelt und in dieser Beziehung bestimmt, daß, nachdem die völlige Wiederherstellung jenes Fonds zugesichert worden, die weitere Regelung jener Angelegenheit bis zur Einrichtung des Kommunal-Landtags von den Provinzial-Landtags-Abgeordneten des gedachten Landestheiles zu bewirken sei.

Zur ferneren Unterhaltung der Provinzial-Taubstummen-Institute bewilligte die Versammlung, indem sie die von ihr früher ausgesprochenen Wünsche bei der zeitigeren Verwaltung derselben vollständig berücksichtigt fand, eine jährliche Summe von 4000 Thlr. bis zum nächsten Zusammentritt der Provinzial-Vertretung mit der Maßgabe, daß sobald als möglich neben den bestehenden Taubstummen-Instituten eine Blinden-Anstalt, deren Errichtung man als ein dringendes Bedürfnis der Provinz erachtete, gegründet, und daß, so lange dies nicht geschehen, der Ueberschuß der bewilligten Summe zum Central-Institut-Fond fließen und nebst den Zinsen der Kapitalien des letzteren zu jenem Zwecke verwendet werden möge. Dem Lehrer Klotz zu Halle, welcher ein Privat-Taubstummen-Institut mit segensreichem Erfolg unterhält, verwilligte die Versammlung eine jährliche Unterstützung von 200 Thlr. auf die Zeit von 1851 bis 1854 incl.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurde beschlossen, die Regelung der Angelegenheit der Zwangsarbeits-Anstalt zu Groß-Salza den beteiligten kommunalständischen Verbänden der Provinz zu überlassen, und demnächst Seitens des Provinzial-Landtags die künftige ständische Kommission für die gedachte Angelegenheit erwählt.

Noch wurden die in der vorhergehenden Plenarsitzung angekündigten Wahlen der Mitglieder der Direktion der Provinzial-Hülfskaffe, und deren Stellvertreter, so wie der Mitglieder des ständischen Ausschusses für Angelegenheit derselben Kasse und deren Stellvertreter vorgenommen. Es wurden gewählt:

I. Zu Mitgliedern der Direktion der Provinzial-Hülfskaffe: 1) der Abgeordnete Justizrath Heyer in Halberstadt, 2) der Abgeordnete Rittergutsbesitzer von Nathusius in Hundsbürg, 3) der Kaufmann Löfener in Magdeburg, eventuell für denselben der Abgeordnete Kaufmann Uthemann in Sanbau.

II. Zu deren Stellvertretern: Die Abgeordneten: 1) Landrath a. D. v. Koke zu Klein-Dörschleben, 2) Bürgermeister Douglas in Ufersieben, 3) Bürgermeister Herzer in Bernigerote.

III. Zu Mitgliedern des ständischen Ausschusses für die Provinzial-Hülfskaffe: 1) der General Land-Feuer Societäts-Direktor von Hellborn zu Webra, 2) der Freiherr von Friesen zu Rammelburg, 3) der Landrath von Hanstein in Erfurt, 4) der Gemeineraths-Vorsteher Frenzel in Erfurt, 5) der Geheimen Regierungs-Rath, Oberbürgermeister Bertram in Halle, 6) der Ortsschulze Schmidt in Borgau.

IV. Zu deren Stellvertretern: 1) der Landrath von Hellborn zu St. Ulrich, 2) der Landrath des Kreises Mühlhausen, von Winkingerode-Knoor, 3) der Landrath des Kreises Nordhausen, von Wpla, 4) der Rittergutsbesitzer Hanisch in Triestewig, 5) der Hofbesitzer Sachau zu Barleben, 6) der Richter Hauf zu Waltersdorf. Endlich schritt man noch zur Wahl der Mitglieder des Provinzial-

Landtags, welche die nach dem Gesetz vom 2. März 1850 über die Errichtung der Rentenbanken der Provinzial-Vertretung überwiesenen Funktionen wahrzunehmen haben. Gewählt wurden zu diesem Zwecke:

a) zu Mitgliedern: Die Abgeordneten: 1) Landrath a. D. von Koke zu Klein-Dörschleben, 2) Rathsherr Steinle zu Burg, 3) Hofbesitzer Sachau zu Barleben.

b) zu deren Stellvertretern: Die Abgeordneten: 1) Rittergutsbesitzer Nathusius zu Königsborn, 2) Ziegeleibesitzer Schulze in Wanzenleben, 3) Ortsvorsteher Kömmer in Dingelstedt. (W.G.)

Berlin, d. 3. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Rektor an der Stadtschule zu Gölleba, Mag. Dittmann, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der General-Adjutant des Königs, General-Lieutenant v. Serlach, hat einen Urlaub von 10 bis 12 Tagen angetreten. — Der Königl. Spanische Staatsminister Don Salvados ist von hier nach Hamburg abgereist. — Baron Anselm von Rothschild ist aus Wien, und der Kammerherr Graf zu Rangow von Kiel hier eingetroffen.

Wie wir hören, wird der Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und Belgien auf ein Jahr verlängert werden, nachdem Belgien auf eine Erhöhung des Eisenzolles von 5 auf 7½ Sgr. pro Zoll-Centner eingegangen ist.

Es ist Absicht, den demnächst zusammentretenden Kammern einen Gesetzentwurf über die Ablösung der Pfarr-, Kirchen- und Schulabgaben vorzulegen, wie solcher in dem die Ablösungen betreffenden Gesetz vom 2. März 1850 vorgelesen ist. Es haben zu diesem Behufe die Ministerien der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten und der landwirthschaftlichen Angelegenheiten vereinigt von den Regierungen Berichte angefordert und denselben namentlich die Frage vorgelegt, ob die definitive Abfindung in Rentenbriefen zu gewähren, oder nur die Befugniß der Abfindung in Rentenbriefen einzuräumen sei und ob den Kirchen- und Schulgemeinden etwa die Verpflichtung aufzulegen sei, die Kirchen- und Schulen für die durch die Ablösung entstehenden Verluste zu entschädigen.

Es soll höhern Orts lebhaft zur Sprache gekommen sein, die Befolgungen der höheren Militärsachen in ganz anderer Weise zu reguliren, als bisher. Namhafte Militärs sollen selbst der Meinung sein, daß es im wahren Interesse des Dienstes und des Staates liege, die oft unverhältnißmäßig hohen Befoldungen der ältesten Offiziere herunterzusetzen, um so auf sehr einfache Weise die Fonds zu gewinnen, die Lieutenants-Stellen besser zu besetzen und nöthigen Falls zu vermehren. Besonders auch hat man hervorgehoben, daß der Sprung bei dem Gehalt eines Hauptmann 1. und 2. Klasse noch immer zu groß sei, auch bei den Pensionen der höheren Militär-Personen füglich noch eine größere Ersparnis eintreten könne.

Der General-Lieutenant und kommandirende General des 4. Armeekorps, v. Hedemann, welcher zur Feier der Beisehung der Leiche des Prinzen Wilhelm von Magdeburg hierhergekommen, ist gestern erkrankt und konnte der Feier nicht beiwohnen.

Das „Frankf. Int. Bl.“ schreibt: Wie es heißt, dürfte demnächst ein Antrag beim Bundestage gestellt werden, Frankfurt, als Sitz des Bundestags, in Betracht, daß es früher eine Festung war, für einen „Waffenplatz“ zu erklären, um eintretenden Eventualitäten gegenüber die ganze Ausübung der Executive in Eine Hand zu legen. Bekanntlich sind bereits einige Städte der Pfalz als solche „Waffenplätze“ erklärt worden. Ein ähnlicher Beschluß lag bekanntlich früher bereits in der Absicht des Reichsministeriums.

Wahrscheinlich wird das zur Disposition des Bundestages zu stellende Armeekorps von 12,000 Mann in den betreffenden Ländern, welche die Contingente stellen, so weit vorgeschoben werden, daß die Truppen mit Benutzung der Eisenbahnen in wenigen Stunden in unmittelbarer Nähe Frankfurts sein können.

Aus Baden-Baden wird dem „Frankf. Z.“ von einer dort bei dem Leipziger Buchhändler D. W. stattgehabten Hausfuchung berichtet. D. W. passirte die Stadt auf einer Geschäftsreise, hatte sich aber den Verdacht zugezogen, auch politische Zwecke zu verfolgen. Zu gleicher Zeit fand auch bei dem ebenfalls anwesenden höchst konservativen Ober-Regisseur des Mannheimer Theaters, nur weil er mit D. W. bekannt war, Hausfuchung statt. Nach Mannheim gingen Befehle, auch dort Hausfuchungen zu halten. Man fand aber an keinem Orte etwas.

Kassel, d. 29. Sept. Dem Oberbürgermeister war vor einigen Wochen der Ministerialbefehl zugegangen, binnen 14 Tagen bei Meldung der Pfändung 17,000 Thlr. Polizeikosten zu zahlen. Die Frist war vorgestern abgelaufen, ohne daß die Stadt im Stande gewesen wäre, Zahlung zu leisten. Es erschien also der Rentereidener im Geschäftslocale der Stadt, um die angetroffene Pfändung in Ausführung zu bringen. Aber außer Schreibtischen, Dintengläsern, Stühlen, Utensilien u. war nichts zu entdecken. Der Executor schien einigermaßen im Zweifel, ob sich durch solche Gegenstände eine Summe von 17,000 Thlrn. decken lasse, und entfernte sich unverrichteter Sache. Man ist äußerst gespannt, was nun weiter erfolgen wird. Es gehört keineswegs zu den unmöglichen Dingen, daß man Grundstücke und Gebäude der Stadt verkauft. Zwar hat die Stadt an den Staat ebenfalls 25,000 Thlr. zu fordern, ungerechnet den noch fraglichen Ertrag wegen der Einquartierungskosten, aber die Forderung muß erst gerichtlich festgestellt werden. (C. 3.)

Zur vollsten Charakteristik der Denkungsweise unsers Regiments genügt die einfache Thatfache, deren Wahrheit ich verbürge, daß die kriegsrechtlich verurtheilten Staatsdiener, namentlich auch der Oberbürgermeister Hartwig, auf der Festung Spangenberg die ersten acht Tage auf einem Strohsack schlafen mußten, ganz wie es in unseren sonstigen Strafanstalten, z. B. im Zwangsarbeitshaufe, im Buchhause u. üblich ist. Die Thatfache ins volle Licht zu stellen, brauche ich nur zu erwähnen, daß die Männer, welche dieses Loos betroffen, größtentheils im Greifenalter stehen und als solche keinen Ueberfluß an Kraft und Gesundheit besitzen. (K. 3.)

Braunschweig, d. 2. October. In diesen Tagen ist an die hiesigen Gerichte eine Requisition des kurfürstlichen Kriegsgerichts zur Auslieferung der hier seit 9 Monaten weilenden Herren Fr. Deifer und Dr. Pfaff gelangt. Der Requisition hat bis jetzt nicht Folge gegeben werden können.

Schwerin, d. 1. October. Die Mitglieder der auf dem letzten Landtage gewählten ständischen Deputation zur Berathung über die Reorganisation der Verfassung sind gestern hier eingetroffen. Ueber das Resultat der bevorstehenden Verhandlungen macht man sich keine Illusionen, da man die Gegenfälle in den Ansichten der verschiedenen Faktoren der Gesetzgebung nicht in Einklang zu bringen vermag. Nach der Proclamation vom 15. April 1850 will das Ministerium an dem durch die Proclamation vom 23. März 1848 betretenen Wege (nach welcher Medlenburg in die Reihe der konstitutionellen Staaten eintreten soll) festhalten; die Ritterschaft dagegen hat ihre Deputation instruiert, nur auf Grundlage einer ständischen Vertretung zu verhandeln, und die Landschaft heißt es, hält es für die Städte am ersprießlichsten, daß der landesgrundgesetzliche Erbvergleich beibehalten werde. Wann und mit welchen Kommissarien verhandelt werden solle, wußte gestern noch Niemand anzugeben; ja, es wurde sogar behauptet, daß nur durch ein Versehen in den Ladungen die Deputation auf den 1. October einberufen sei und daß die Verhandlungen heute noch gar nicht beginnen würden.

Bremen, d. 1. Oct. Die Bürgerschaft, welche heute Nachmittag eine Sitzung hielt, hat, auf einen Antrag Dralle's, früher Redacteur der Tages-Chronik, die Revision der Verfassung abgelehnt und somit die Forderungen des Senats zurückgewiesen. Von der Rechten werden nun ohne Zweifel in den nächsten Tagen Manche ihren Austritt erklären und wird die Versammlung schwerlich in beschlußfähiger Anzahl wieder zusammenkommen. Allein es ist zu fürchten, daß wir jetzt den Besuch von Bundeskommissaren und Deserern zu erwarten haben, denn auf eine Verständigung durch Wort und Schrift oder mündliche Debatten ist unter diesen Umständen wohl nicht mehr zu rechnen. Die Stadt ist übrigens so ruhig wie gewöhnlich.

In einer Beilage zum Wochenblatte ist heute eine Bekanntmachung erschienen, durch welche in Folge des Bundesbeschlusses vom 23. Aug. die Grundrechte für aufgehoben erklärt werden.

Frankreich.

Paris, d. 1. Octbr. Kossuth, welcher in Marseille vom Präfecten die Erlaubnis erhalten hatte, mit seinen Gefährten ans Land zu kommen, wurde von zahlreichen Volkshäufen mit Zurufen für Ungarn und die Republik empfangen, hat sich aber, nachdem die Regierung ihm die Erlaubnis zur Weiterreise durch Frankreich verweigert, wieder an Bord gegeben, um noch den Erfolg des Vermittelungsvertrages des nordamerikanischen Gesandten abzuwarten. Der unterseelische Telegramm ist vollendet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. October. Kossuth hat dem Mayor in Southampton seinen Besuch angekündigt.

Vermischtes.

— Das „Waldbroder Kreisblatt“ vom 30. Sept. enthält nachstehende Mittheilung: Heute Morgens ist die bei Waldbrodt gelegene

große Pulvermühle der Gebrüder Milchsaak in die Luft gesprungen. Die Explosion war bei der Masse des vorhandenen Pulvers so unheimlich, daß die Erde im Umkreise von mehr als zwei Meilen stark erschütterte und die Mühle selbst mit ihrem nächsten Zubehör und den umstehenden Bäumen dem Erdboden gleich gemacht wurde. Das große eiserne Schwungrad fand sich in kleine Stücke zersplittert in weiter Entfernung wieder. In dem etwa zehn Minuten von der Pulvermühle entfernten Orte Benroth wurden ein großer Theil der Fenster sammt den hölzernen Rahmen zertrümmert und einige auf der Straße verweilende Kinder durch den Luftdruck zu Boden geworfen. Glücklicher Weise hatten sämtliche Arbeiter zwei Minuten vor dem Ausfliegen der Mühle das Fabrikgebäude verlassen, um zu frühstücken, und ist somit kein Menschenleben zu beklagen; nur einer der Arbeiter hat durch einen fliegenden Fenstersügel eine nicht erhebliche Verletzung am Kopfe erlitten. Die Ursache der Explosion ist unermittelt geblieben.

— Es kann nicht verwundern, daß die Luftballomanie auch ihre Opfer kostet. Der Luftschiffer Merle, der mit Herrn Aubert von Paris zu Chalons sur Marne den 24. Sept. Abends bei einem Volksfeste in die Luft flog, ist 6000 Meter hoch in der Luft erlosen, während sein Gefährte gesund und wohlbehalten wieder herabkam. Das Unglück kam daher, daß der Ballon sich zu frühe erhob, indem die Striche, welche den Ballon festhielten, durch die Gewalt des Windes rissen, so daß die Schiffer ohne Halt emporflogen, ohne irgend ein Mittel zu besitzen, den Flug des Ballons zu mäßigen. Aubert gelang es endlich nach vieler Mühe, die Klappe zu öffnen, so daß er glücklich auf eine Wiese herunterkam; sein Gefährte war aber erstarrt, und konnte nicht mehr ins Leben zurückgerufen werden.

— Im Departement des Oberrheins ist ein schauerhaftes Verbrechen entdeckt worden. Im Orte von Münster leiten zwei Schwestern Namens Dreher, die sich mit Weben beschäftigen und zwei Bauern von Sulzgen geheiratet hatten. Vor acht Jahren fand man den Mann der Einen tot; sein Hals war ihm mit einem Rasirmesser abgeschnitten. Man glaubte damals an einen Selbstmord und es wurde nicht einmal eine gerichtliche Untersuchung darüber angestellt. Vor vier Jahren verschwand plötzlich der Mann der anderen Schwester, Namens Graff, und da er in Verdacht stand, Fälschmünzerei betrieben zu haben, so meinte man, er habe sich durch die Flucht den Verfolgungen der Justiz entzogen. Was dazumal in dieser Meinung bestärkte, war der Umstand, daß die Mutter des Graff einen Brief von unbekannter Hand aus der Schweiz erhalten, wornach ihr Sohn im Auslande zufrieden lebe. Pöhllich ward nunmehr die Leiche des Graff in seinem eigenen Garten gefunden, so daß seine Ermordung feststeht. Der Leiche waren die Beine abgehauen. Es stellt sich nunmehr heraus, daß beide Frauen ihre Männer im Verein mit einem ausgeübten Soldaten ermordet; die Frau des Graff hat selbst einem Nachbar ihre That gestanden, der nicht zauderte, der Justiz die Anzeige zu machen. Die Schuldigen werden ihrer Strafe nicht entgehen.

— In Paris hat man beschloffen, zur Vertilgung der Ratten, deren Zahl man dort auf etwa eine Million schätzt, fortan vorzugsweise Nicotin anzuwenden. Im vorigen Jahre wurden daseibst 114,331 Ratten getödtet.

Das 34ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

- | | |
|-----------|---|
| Nr. 3446. | den Allerhöchsten Erlass vom 25. Aug. 1851, betreffend die Chauffeergeld-Erhebung auf den ferrigen Strecken der Chauffee von Brandenburg nach Rathenow, so wie die Vertilgung der festsitzlichen Vorrechte für diesen Chauffeebau; unter |
| „ 3447. | den Allerhöchsten Erlass vom 9. Septbr. 1851, betreffend die Herabsetzung der Sinsen der nach dem Privilegium vom 25. Juni 1848 ausgegebenen Prioritäts-Obligationen der Berlin-Cottbuser Eisenbahn-Gesellschaft von 5 Prozent auf 4 1/2 Prozent, und unter |
| „ 3448. | das Privilegium wegen Emission von 2,989,800 Thlr. Prioritäts-Obligationen der Berlin-Vorstadt-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 17. Septbr. 1851. |

Berlin, den 4. October 1851.
Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Nachrichten aus Halle.

Den 4. October.

In Folge des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851, wonach zum Betriebe des Geschäftes eines Buchhändlers und Buchdruckers der Nachweis der Beschäftigung vor einer nach Maßgabe der Verordnung der Minister des Innern und des Handels zu bildenden Prüfungs-Kommission geführt werden muß, fand am vorgestrigen Tage hier die Wahl derselben statt. In die Kommission für Buchhändler wurden gewählt: die Buchhändler Heynemann, Pfeffer, Schmitz und Schwetschke, in die für Buchdrucker: die Buchdrucker-Besitzer Hendel, Heynemann, Pöhl und Schwetschke.

Der jährliche Sohn eines hiesigen Schmiedemeisters wurde gestern in der Nähe der Moritzbrücke von dem angeblich zuvor von dem Knaben gereizten Hunde eines Sandfuhrmanns in den Arm gebissen, und soll die Verwundung eine ziemlich bedeutende sein. (B. C.)

Montag den 6. October

keine Versammlung der Stadtverordneten.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 5. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von **Wiscenus**.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. October.

Im Kronprinzen: Dr. Rittersgutsbes. v. Milsky a. Posen. Dr. Partit. v. Dreger a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Wahlert u. Klaua a. Magdeburg, Laue a. Braunschweig, Roden a. Bremen, Winter a. Dresden, Grabner a. Bamberg.

Stadt Zürich: Dr. Arzt Dr. Neuber a. Schleswig. Hr. Prem.-Rat. v. Brandenstein a. Erfurt. Dr. Partit. Bildbrand a. Magdeburg. Hr. Stud. Landolt a. Zürich. Die Hrn. Kauf. Schäfer a. Hannover, Walter a. Wütheln.

Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Hofmann a. Erfurt, Desig a. Braunschweig, Meinhard a. Ketzin, Cohn a. Breslau. Dr. Repeating Weisner a. Göttingen. Dr. Amim. Kholz a. Kilden.

Englischer Hof: Dr. Prof. Wolf a. Frankreich. Dr. Baron v. Salm a. Wien. Dr. Partit. Henze a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Serner a. Neustadt, Förster a. Frankfurt. Die Hrn. Stud. Schling a. Bonn, v. Jochow a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Hauptm. Weiß a. Schleswig. Hr. Amim. Rathä v. Kriegsdorf. Hr. Rat. v. Roden a. Saarlouis. Dr. Fabrik. Zieffern a. Coblenz. Die Hrn. Kauf. Frisch a. Mainz, Keif a. Meissen, Fied a. Nordhausen.

Schwarzen Bär: Hr. Seilerm. Reinhardt a. Freiburg. Dr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt. Hr. Kaufm. Guttman a. Ebern. Hr. Michan. Spitzer a. Hamburg. Die Hrn. Geschäftl. Gebr. Dostendorf a. Rodenau.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Gebr. Kruse a. Wien, Koch a. München, Bergner a. Magdeburg. Hr. Lehrer Hoffmann a. Müllersdorf. Hr. Postmeister Hertel a. Roda. Hr. Schauh. Neufenthal a. Danzig. Dr. Partit. Schmidt a. Basel. Dr. Fabrik. Hesse a. Schwet. Die Hrn. Förster Franke u. Heine a. Breslau.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Apoth. Salmon a. Donzig. Dr. Wuff. Dir. Kerfo a. Pegnitz. Die Hrn. Rent. Perischki u. Kiechen a. Rumbold. Die Hrn. Kauf. Brach a. Saarbrück, Schlumberger a. Mühlberg, Sellasch a. Eurenburg, Reier a. Prag.

Thüringer Bahnhof: Hr. Stad. Witte a. Mecklenburg. Dr. Prof. Sakety a. Wien. Dr. Dr. med. Reinster a. England. Dr. Kreisger. Rath Dr. Grimm a. Mühlhausen. Die Hrn. Kauf. v. Härtel a. Bonn, Theer a. Köln, Ungerhiller u. Defege a. Rotterdam, Danneberg a. Magdeburg, Wellner a. Eneburg, Piesch a. Atern, Panthus a. Ungern, Bellmann a. München, Delsner a. Berlin.

Hôtel de Prusse: Hr. Modelleur Döhler a. Ger. Dr. Mühlent. Schmann a. Prunse. Hr. Curator Dr. Wis a. Breslau. Hr. Stud. Schwerg a. Pechingen. Dr. Superint. Stiller a. Balthard. Dr. Schnitker Horn a. Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

3. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	331,97 Par. L.	332,78 Par. L.	332,99 Par. L.	332,58 Par. L.
Dunstdruck	4,50 Par. L.	4,31 Par. L.	4,75 Par. L.	4,52 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	0,96 pCt.	0,74 pCt.	1,00 pCt.	0,90 pCt.
Luftwärme	9,9 C. Rm.	12,5 C. Rm.	10,0 C. Rm.	10,8 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim
Königl. Kreis-Gerichte
zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Die zwischen Möglich und Halle belegenen, dem Mühlensbesitzer Karl Elze gehörigen, im Hypothekenbuche der Flur Möglich unter Nr. 14 eingetragenen 4 Morgen Feld mit der darauf erbauten holländischen Windmühle nebst Zubehör, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Lage abgeschätzt auf 5508 Rfl., sollen am 4. Februar 1852 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputy, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher, meistbietend verkauft werden.

Nothwendige Subhastation.

Königl. Kreisgericht zu Zeitz,
I. Abtheilung.

Das dem Amts Rath August Albert Adolph Vladislaw Diederichs zugehörige, sub Nr. 28. Tom. II. pag. 166 im Hypothekenbuche eingetragene, im Herzogthum Sachsen und dessen im Weissenfelder Kreise belegene Erb- und Allodial-Nittergut Wildschütz vorben, sonst Sternstein'schen Anttheils, incl. des auf 555 Rfl. 28 Sgr. abgeschätzten Wirthschafts-Inventarii, abgeschätzt auf 20.966 Rfl. 19 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem Bureau III. einzusehenden Lage soll am 18. Februar 1852 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Einen jungen Mann, der Lehrgeld zu zahlen im Stande, wünscht in einer Dekonomie als Lehrling zu placiren

der Justizrath Fritsch.
Halle, Brüderstraße Nr. 206.

3000, 2500, 1400, 1000, 800, 600, 300 und 100 Rfl. sind auszuteilen durch den Secretair Kleist, Domplatz Nr. 1032.

Ein Unterlogis, ganz nahe am Markte, zu jedem Geschäft passend, bestehend in einem Verkaufsladen, zwei bis drei heizbaren Stuben und allen dazu nöthigen Räumen, ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April k. J. zu beziehen in Cisleben Glockengasse Nr. 57.

Aufforderung.

Die Debeten, welche mir noch aus den Jahren 1848, 49 und 50 den Betrag ihrer Arzneirechnungen schulden, ersuche ich hierdurch höflich, bis zum 1. Nov. d. ihrer Verbindlichkeit nachzukommen, da ich sonst genöthigt bin, deshalb klagbar zu werden.
Börbig, d. 3. Octbr. 1851.

Kyppe.

Haus-Verkauf.

Ein im besten baulichen Zustande befindliches, auf der Sonnenseite sehr freundlich belegenes Wohnhaus mit Hof und kleinem Garten, für eine Familie, welche allein angenehm wohnen will, ganz besonders geeignet, steht zu verkaufen oder gegen ein größeres Haus zu vertauschen. Reflectirende erfahren das Nähere bei mir.
Halle, d. 3. Octbr. 1851.

Eduard Stückrath.

Schmiede-Verkauf.

Eine in sehr schwunghaftem Betriebe befindliche, im Mansfelder Kreise in einem großen Dorfe belegene Schmiede, worin gewöhnlich zwei Arbeiter beschäftigt sind und wozu noch eine Baumanpflanzung, welche mit 2 Schock Obstbäumen besetzt ist, gehört, soll mit vollständigem Handwerkszeuge sofort verkauft werden, wozu Käufer sich beim Agent Krahnert in Wettin melden wollen.

Taubstummnen-Anstalt.

Aus dem Regierungsbezirke Merseburg sind folgende freiwillige Beiträge eingegangen: Von den Pfarochien Möst 1 Rfl. 16 Sgr. Güst 1 Rfl. 17 Sgr. 3 Sgr. Zienstedt 3 Rfl. Keuschberg 3 Rfl. 23 Sgr. 3 Sgr. Guesenberg 1 Rfl. Köpflitz 12 Sgr. Von den Gemeinden Schenkenberg 1 Rfl. 12 Sgr. 6 Sgr. Altenbeichtingen 1 Rfl. 11 Sgr. 9 Sgr. Schloßbeichtingen 2 Rfl. 13 Sgr. 6 Sgr. Corbeitha 15 Sgr. Ober- und Niederschmon 2 Rfl. 10 Sgr. Weissenborn 19 Sgr. 9 Sgr. Aus Reuden 2 Rfl. 5 Sgr. und Dittichenroda 20 Sgr. Den geehrten Wohlthätern danken wir auf das Herzlichste.
Halle, d. 2. Octbr. 1851.

Kloß.

Auf dem Amte Burgörner bei Hettstedt stehen 50 Stück Fährlings-Zibben und 30 Stück Mutterschaafe zum Verkauf. Blumenau.

Kunst-Anzeige.

W. Kolter hat die Ehre anzuzeigen, daß derselbe mit seiner Gesellschaft heute, Sonntag den 5. October, eine große neue Vorstellung geben wird, wobei unter vielen neuen Darstellungen, heute, zum allerersten Male, eine komische Italienische Pantomime stattfindet, die von sämmtlichen Mitgliedern der Gesellschaft ausgeführt wird. Unter anderen folgt auch zum ersten Male das Fest der Chinesen, Englisches Intermezzo, unter Mitwirkung des 4jährigen Otto Weismann, und den hier auf diese Art noch nicht gezeigten herkulischen Kraft-Übungen. Nachdem wird auf dem hohen Thurmselle der lustige Taubenhändler auf folgende Art ausgeführt werden, wobei Weismann mit einer Schuttlare fahrend und einen Korb tragend, in welchen sich Tauben befinden, denen er auf dem Seile die Freiheit schenkt, hinauf und herunter fährt.

Da die heutige Darstellung zu einer der vorzüglichsten gehört, und wir nur noch einige Vorstellungen hier geben, so hoffe ich keine Feilbitten zu thun, dieselbe mit einem gütigen Zuspruch besonders im Circus zu beehren.

Anfang 4 Uhr. Das Nähere besagen die Zettel.

W. Kolter, Director.
Auch bemerke ich noch, daß das Panorama im „Goldenen Pfug“ mit neuen Gemälden von 7 bis 9 Uhr Abends zu sehen ist.

Fleck-, Cocus-, Mandel- und Bimstein-Seife, echte Eau de Cologne, Haar- und Klettenwurzel-Oel, Nachtlichte u. dgl. in Nr. 895, grosse Klausstrasse.

Bad Wittkind.

Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich eine Sendung von dem so berühmten Josty-Bier erhalten habe und es namentlich als ein sehr starkendes, der Gesundheit sehr zuträgliches Bier empfehlen kann.
Gustav Beschnidt.

Verkauf eines Klempner-Geschäfts.

Mein seit 17 Jahren in meinem Hause betriebenes Klempner-Geschäft, bestehend aus einer in jeder Art gut eingerichteten und in besserer Nahrung sich befindender Werkstätte, beabsichtige ich mit sämmtlichen Vorräthen sofort zu verkaufen. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere bei mir selbst.

F. Albert Neuser, Klempner-Mstr., große Klausstraße Nr. 908.

F. Kubnt in Eisleben.

Stahlfedern in größter Auswahl und für jede Hand passend bei

